



SCHOOL-SCOUT.DE

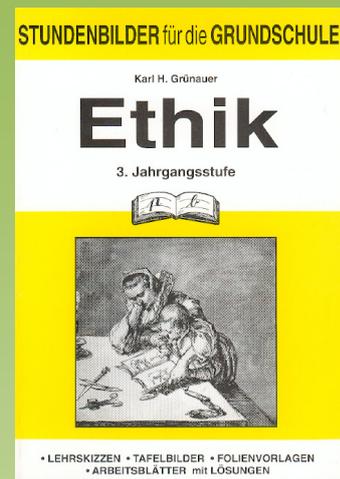
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ethik Klasse 3

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Thema 1: Mit Erfolg und Versagen umgehen

1. Unterrichtsstunde: Lernt man in der Schule für das Leben?	7
2. Ich habe Stärken und Schwächen	11
3. Was ist der Mensch?	13
4. Wie beeinflussen Stärken und Schwächen unser Leben?	14
5. Auch Schwächen helfen stark zu werden	15
6. Wovon ist Erfolg oder Misserfolg abhängig?	16
7. Robinson Crusoe	19
8. Handeln die Kinder richtig?	20
9. Wie gehen wir mit Erfolg und Misserfolg richtig um?	21
10. Freude und Trauer teilen	22
11. Anderen Stärken und Schwächen zugestehen	23

Thema 2: Zueinander finden

1. Unterrichtsstunde: Wer soll das Königreich regieren?	26
2. Wie wichtig ist uns Mami?	30
3. Mamas tun alles für ihre Kinder	31
4. Warum brauchen wir Eltern?	32
5. Gemeinschaft erleben ist schön	34
6. Was können wir tun, damit sich alle wohl fühlen?	35
7. Freundschaft ist etwas Besonderes	37
8. Freunde haben ist schön	38
9. Welche Erwartungen haben andere an mich?	39
10. Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen	40

Thema 3: Über das Leben nachdenken

1. So verlief bisher mein Lebensweg	42
2. Das bin ich!	43
3. Was mir meine Lebensspuren verraten!	44
4. Lebensspuren prägen uns	45
5. Wir alle haben Träume	46
6. Wir beschreiben eine Fantasiereise	47
7. Wir gestalten einen Wunschbaum	48
8. Wir malen und zeichnen Traumbilder	49
9. Jeder Mensch sieht sein Lebensglück verschieden	50
10. Wo finden wir Menschen Glück?	51
11. Das Märchen „Hans im Glück“	52
12. Was macht unser Leben sinnvoll und glücklich?	55
13. Vertrauen ins Leben haben	56
14. Vorbilder zeigen uns, wie Leben gelingt	57
15. Wir übernehmen Verantwortung	58
16. Wir setzen uns Ziele	59
17. Uns sind Grenzen gesetzt	60
18. Leben ist ...	61
19. Entscheide: spielen oder lernen?	62
20. Soll Peter seinen Fehler zugeben?	63
21. Das macht unser Leben lebenswert	64

Thema 4: Kultur in ihrer Vielfalt entdecken und achten

1. Umgangsformen erleichtern das Leben	67
2. Was ein Hausvertrag alles regelt!	68
3. „Andere Länder - andere Sitten“	69
4. Spiele - Spiele - Spiele	70
5. Spielerisch die Welt entdecken	71
6. Was und womit unsere Großeltern spielten!	72
7. Was sind unsere Hobbys?	73
8. Wir achten die Lebensweise anderer	74
9. Was feiern Christen im Gottesdienst?	75
10. Es gibt vielerlei Gebetshaltungen	76
11. „Vater unser“ als wichtigstes Gebet der Christen	77
12. Besondere kirchliche Ereignisse	78
13. Die Kirchen kümmern sich um die Not in der Welt	79
14. Jesus ist ein Freund der Kinder	80
15. Nächstenliebe steht über allem	81
16. Die Botschaft vom Reich Gottes	82
17. Christen bekennen ihren Glauben	83
18. Wie Juden ihren Glauben leben!	84
19. Der Sabbat	85
20. Jerusalem - die heilige Stadt der Juden	86
21. Gelebter Glaube im Jahreskreis der Juden	88
22. Warum ist die Tora das wichtigste Buch der Juden?	89
23. Die Geschichte von der ägyptischen Unterdrückung	91
24. Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten	92
25. Religionen müssen friedlich miteinander auskommen	94
26. Warum wir die Religion der anderen achten müssen!	95
27. Was Religionen unterscheidet und verbindet!	96

Thema 5: Unserer schönen Welt sorgsam begegnen

1. Begegnet unserer schönen Welt mit Sorgfalt!	98
2. Die Augen öffnen - das Schöne sehen	99
3. Feuer, Wasser, Erde, Luft	101
4. Bäume sind Lebewesen wie wir	102
5. Pflanzen brauchen Pflege	103
6. Kleine Tiere als wahre Meister!	104
7. Schmetterlinge sind wahre Kunstwerke!	105
8. Das Brot	106
9. Pflanzen sind wahre Wunderwerke der Natur	107
10. Das Wunder „Mensch“ entdecken	108
11. Der Mensch als Teil der Natur	110
12. Moni's Gast	111

Thema 6: Mit Konflikten umgehen

1. Problemfall:Lügen	113
2. Rollenspiele	114
3. Problemfall: Ein Geheimnis verraten	115
4. Überzogene Ansprüche	116
5. Warum kommt es zu Streit?	118
6. Streit und Konflikte haben sichtbare Ausdrucksformen	120
7. Konflikte lassen sich lösen	121

Lösungen

Thema 1: Mit Erfolg und Versagen umgehen

Grobziel:

Die Schüler sollen feinfühlig für die eigenen Stärken und Schwächen werden und erkennen, dass diese von anderen Menschen unterschiedlich gesehen werden. Sie erfahren, dass ihre Stärken wichtig sind und lernen, diese gezielt, aber auch taktvoll einzusetzen. Ebenso sollen sie ermutigt werden, sich mit den eigenen Schwächen auseinander zu setzen und dabei erkennen, dass der positive Umgang mit diesen für die Entwicklung der Persönlichkeit wichtig ist. Sie sollen Ursachen für Erfolg bzw. Misserfolg herausfinden und lernen, angemessen damit umzugehen.

Lehrplanvorgaben:

1. Wahrnehmen eigener Stärken und Schwächen

- so sehe ich mich selbst
- so sehen mich andere

überlegen, was man besonders gut kann oder was einem schwer fällt

Eigenschaften, die man an sich mag oder nicht mag

über Sichtweisen anderer bezüglich meiner Stärken und Schwächen nachdenken

z.B. von Familienmitgliedern, Freunden, Mitschülern

die verschiedenen Sichtweisen vergleichen

2. Aufmerksam werden, dass Stärken und Schwächen das Leben beeinflussen

- Stärken sind wichtig
- Auch Schwächen helfen stark zu werden

sich mehr, anderes, vieles zutrauen; andere unterstützen;

persönliche Vorstellungen von Erfolg wie z. B. beliebt sein, viele Freunde haben

Belohnungen für gute Leistungen

aus Fehlern lernen, Schuld eingestehen können, Schwächen akzeptieren, richtig damit umgehen

3. Herausfinden, wovon Erfolg bzw. Misserfolg abhängen kann

- eigene Stärken und Schwächen
- äußere Umstände

Gründe überlegen: Arbeitshaltung, Übung, Fleiß; keine Lust haben, sich nicht anstrengen wollen, kein Zutrauen haben

Hilfe oder fehlende Unterstützung durch andere; körperliche Verfassung, Gesundheitszustand; Veranlagung

4. Möglichkeiten finden, Erfolgs- und Misserfolgssituationen zu meistern

- die Leistung nicht überbewerten
- aus Fehlern lernen, nicht aufgeben

sich freuen, aber nicht überheblich, leichtsinnig, nachlässig werden usw.; auch verlieren können

planvoll arbeiten, Anstrengungen steigern, Kritik aushalten, um Hilfe bitten; Rollenspiele

5. Nachempfinden, wie man sich bei Erfolg oder Misserfolg anderer verhalten sollte

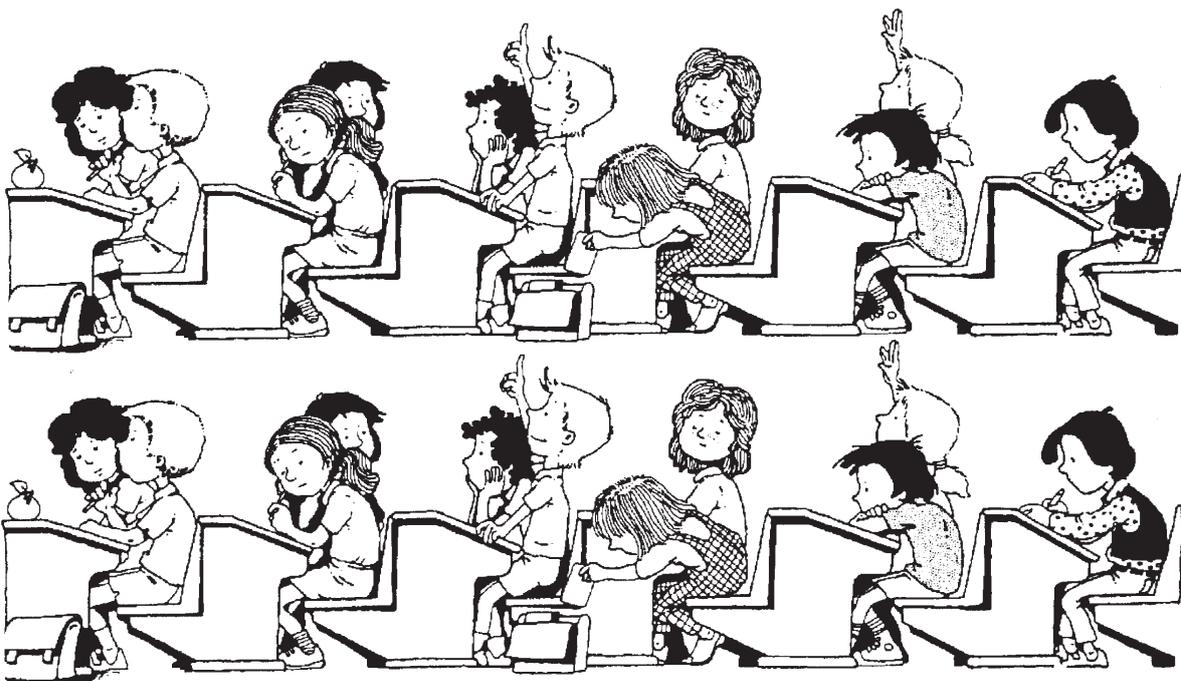
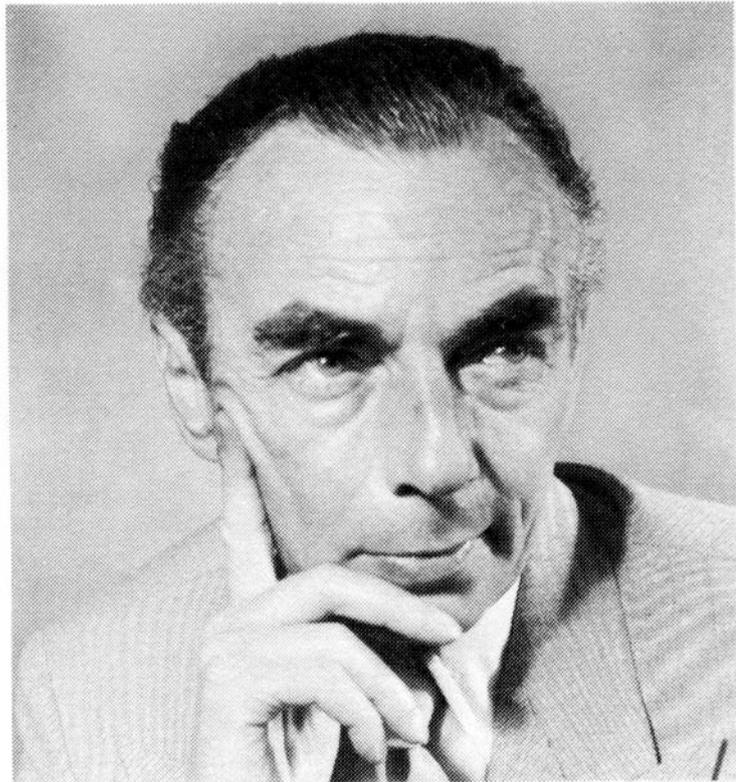
- Freude und Trauer teilen
- anderen Stärken und Schwächen zugestehen

Nachdenken, wie ich wollte, dass sich andere verhalten: keine Schadenfreude, niemanden auslachen, nicht neidisch sein, bei Misserfolg trösten, sich für den anderen freuen

keine übersteigerten Erwartungen; Besserein des anderen aushalten; Fähigkeiten anderer anerkennen und Aufgaben bereitwillig abtreten; sein eigenes Handeln danach ausrichten

Folienbilder: Erich Kästner und Schulsituation

Erich Kästner,
 geboren 23. 2. 1899
 in Dresden,
 ab 1927 freier Schriftsteller,
 1933 wurden seine Bücher
 als „zersetzend“
 verboten und verbrannt.
 1957 Georg Büchner-Preis,
 1952-62 Präsident
 des PEN-Zentrums in
 der Bundesrepublik
 Deutschland,
 1960 Internationaler
 Jugendbuchpreis.
 Er durchbrach in seinen
 Kinderbüchern den Mythos
 von der „heilen Erwachse-
 nenwelt“
 und führte damit den
 sozialkritischen Realismus in
 die Kinderliteratur ein.



Thema der U-Stunde:

Lernt man in der Schule für das Leben?

Lernziele:

Die Schüler sollen

- einen Text von Erich Kästner lesen und in den Grundaussagen verstehen
- überlegen, wie wichtig ihr Lehrer bei Erziehung und Bildung ist und welche Ziele er verfolgt
- erkennen, das in der Schule der Umgang mit Erfolg und Versagen „erlernt“ werden kann
- bei der Aufnahme von Lernstoff kritisches Hinterfragen „erlernen“ und überdenken, welche Lernstoffe für das eigene Leben wichtig sind

Arbeitsmaterialien:

Arbeitsblatt; Block, Fragen zur Gruppenarbeit, Bild von Erich Kästner

Tafelbild / Hefteintrag:

Vorschlag: Lernt man in der Schule für das Leben?

(Erarbeitete Schüler-Äußerungen für TZ-Zusammenfassungen ebenso möglich!)

Ich

und

der Lehrer

ist wie ein Gärtner,
der die Kinder
hegt und pflegt,
aber sie allein
wachsen lässt!



Vertrauensvoll
zusammenarbeiten
und zeigen, was
man kann!

die Mitschüler

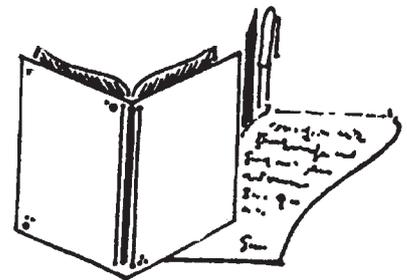
Niemand ist so ge-
scheit oder so stark,
dass es nicht noch
Gescheitere und
Stärkere als ihn
gäbe!



Eigene Stärken und
Schwächen
richtig einschätzen
lernen!

der Lernstoff

Glaube nie alles,
was in
Schulbüchern
steht!
Sei kritisch!



Überdenken, was
für das eigene
Leben wichtig
ist!

Ethik

Name:

Klasse:

Datum:

Nr.

Lernt man in der Schule für das Leben?

Erich Kästner, aus dessen Schriftstellerfeder auch die bekannten Kinderbuch-Klassiker „Das fliegende Klassenzimmer“, „Das doppelte Lottchen“, „Pünktchen und Anton“ und „Emil und die Detektive“ stammen, hat einen Text besonders für Schüler geschrieben und ihn „Ansprache zum Schulbeginn“ titulierte. Daraus ein kleiner Auszug:

Haltet das Lehrerpult weder für einen Thron noch für eine Kanzlei!

Der Lehrer sitzt nicht etwa deshalb vorne an der Tafel, damit ihr ihn anbetet, sondern damit ihr einander besser sehen könnt. Der Lehrer ist kein Schulgeneral und kein lieber Gott. Er weiß nicht alles, und er kann nicht alles wissen. Wenn er trotzdem allwissend tut, so seht es ihm nach, aber glaubt es ihm nicht! Gibt er hingegen zu, dass er nicht alles weiß, dann liebt ihn! Denn dann verdient er eure Liebe. Und da er im übrigen nicht eben viel verdient, wird er sich über eure Zuneigung von Herzen freuen.



Und noch eins: Der Lehrer ist kein Zauberkünstler, sondern ein Gärtner. Er kann und wird euch hegen und pflegen. Wachsen müsst ihr selber!

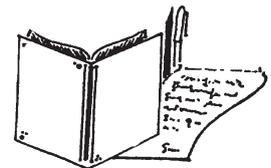
Lacht die Dummen nicht aus!

Sie sind nicht aus freien Stücken dumm und nicht zu eurem Vergnügen. Und prügelt keinen, der kleiner und schwächer ist als ihr! Wem das ohne nähere Erklärung nicht einleuchtet, mit dem möchte ich nichts zu tun haben. Nur ein wenig warnen will ich ihn. Niemand ist so gescheit oder so stark, dass es nicht noch Gescheitere und Stärkere als ihn gäbe. Er mag sich hüten. Auch er ist, vergleichsweise, schwach und ein rechter Dummkopf.



Misstraut gelegentlich euren Schulbüchern!

Sie sind nicht auf dem Berge Sinai entstanden, meistens nicht einmal auf verständige Art und Weise, sondern aus alten Schulbüchern, die aus alten Schulbüchern entstanden sind, die aus alten Schulbüchern entstanden sind, die aus alten Schulbüchern entstanden sind. Man nennt das Tradition.



Glaubt auch den Geschichten nicht, worin der Mensch in einem fort gut ist und der wackre Held vierundzwanzig Stunden am Tage tapfer! Glaubt und lernt das, bitte, nicht, sonst werdet ihr euch, wenn ihr später ins Leben hineintretet, außerordentlich wundern!

Wörterklärungen:

Thron = Sitzgelegenheit für Könige und Kaiser

Kanzlei = altes Wort für Schreibstube, Zimmer, in dem amtliche Schreiben verfasst werden

Berg Sinai = Berg in Israel, auf dem Moses die Zehn Gebote Gottes erhielt

Für mich unklare Wörter:



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ethik Klasse 3

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

